



## Mobbing / Plagen

**Definition:** Eine Person wird gemobbt, wenn sie *systematisch* und *wiederholt* über längere Zeit den negativen Handlungen einer oder mehrerer Personen ausgesetzt ist (Olweus, 1986).

### Erscheinungsformen von Mobbing

- *Direkte Formen:* Aggressive Handlungen, bei welchen Täter und Opfer miteinander konfrontiert werden (z. B. physisch, verbal, gegen Eigentum, Drohungen).
- *Indirekte Formen:* Aggressive Handlungen, bei denen Täter und Opfer nicht miteinander konfrontiert werden (z. B. Körpersprache, Tonfall, Gerüchte, Ausspannen, Ausgrenzen, Ignorieren). Subtilere Form von Mobbing. Der Anschein wird erweckt, dass gar keine Absicht bestand, jemanden zu verletzen.

### Kennzeichen von Mobbingepisoden

- Viele Episoden sind sehr subtil, weshalb das Erkennen von Mobbing Schwierigkeiten bereitet.
- Die aggressiven Handlungen haben das Ziel, das Opfer zu demütigen und zu erniedrigen.
- Die aggressiven Handlungen werden systematisch und wiederholt ausgeführt.
- Es besteht ein Ungleichgewicht (mehrere Kinder gegen ein Opfer, das Opfer kann sich nicht wehren).
- Mobbing ist ein Muster, welches die ganze Kindergruppe betrifft (Mobbing = soziales Phänomen).

### Notwendige Voraussetzungen für Mobbing

- Situation, der sich das Opfer nicht entziehen kann (z. B. Kindergarten, Schule, ...).
- Mindestens ein aggressionsbereites Kind in der Gruppe (Täter).
- Kinder, die mitmachen, jedoch nicht selber die Initiative ergreifen (Mitläufer, Verstärker).
- Kinder, die zwar nicht direkt am Mobbing beteiligt sind, die in der Regel jedoch auch nichts unternehmen, um dem Opfer zu helfen (Passive).
- Erwachsene, die nichts sehen, hören, unsicher sind, wegschauen, Angst haben, ...

### Mögliche Folgen von Mobbing

- Auch unbeteiligte Kinder sind betroffen! Der Selbstwert von Kindern, die Mobbing nur beobachten, ist tiefer als derjenige von Kindern, in deren Klasse kein Mobbing vorkommt.
- Opfer: u. a. Angst vor der Schule bis Verweigerung des Schulbesuches, körperliche Beschwerden (z. B. Kopfschmerzen, Bauchweh), tiefer Selbstwert, Depression, im Extremfall: Suizid.
- Täter: u. a. weiter aggressives und normbrechendes Verhalten, Einschränkung des Verhaltensrepertoires, Zusammenschluss mit anderen aggressiven Gleichaltrigen, später Delinquenz.

### Grundprinzipien der Prävention

- Nr. 1 - Respekt für einander
- Akzeptanz für individuelle Unterschiede
- Klare Stellungnahme der Erwachsenen
  - Das Schweigen brechen
  - Gewalt beim Namen nennen
- Ressourcen wahrnehmen
- Offene und direkte Kommunikation
  - Von Schuld ⇒ Verantwortung
- Eingreifen und konsequent reagieren
  - Von Verstehen ⇒ Handeln

Quelle: Alsaker, F. D. (2003). *Quälgeister und ihre Opfer. Mobbing unter Kindern – und wie man damit umgeht*. Huber: Bern.